



januar 18 februar märz april mai juni juli august september oktober november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.V.



**Magical History Tour
Improvisation im Film** → 18



**Retrospektive
Ernst Lubitsch (2)** → 4

**Die DEFA-Stiftung
präsentiert** → 24



**Öffentliche Sichtung –
Das Harun Farocki Institut
präsentiert** → 24



**Unknown Pleasures #9
American Independent
Film Fest** → 11

**Vaginal Davis präsentiert
Rising Stars, Falling Stars –
Sweet 16 mm
Never Been Kissed** → 25

Heinz Emigholz → 25

**Helga Fanderl: Wie ich filme,
wie ich Programme mache,
wie ich Filme zeige** → 26

**Cinopoetics Lecture #5:
Jennifer M. Barker** → 27



**Filmspotting: Erkundungen
im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek** → 27

**Großes Kino, kleines Kino #17 –
Fern und Nah** → 28



FilmDokument → 26



**Klassiker
nicht nur für Kinder** → 28

Kalendarium → 30

Die Basis des Make-Up
(Nr. 370) → 35

Serviceleistungen → 36

**arsenal freundeskreis –
Sind Sie dabei?** → 37

Impressum → 39

An US-amerikanischen Filmen herrscht in den Berliner Kinos eigentlich kein Mangel. Was wir dort zu sehen bekommen, deckt aber keineswegs die ganze Bandbreite des US-Kinos ab. Diese Lücke füllt das von Hannes Brühwiler kuratierte Festival des amerikanischen Independent-Films Unknown Pleasures, das im Januar zum zweiten Mal im Arsenal stattfindet. Die bei Unknown Pleasures gezeigten zehn Filme – viele davon in deutscher Erstaufführung, einige davon in Anwesenheit der Regisseure – sind allesamt in den letzten zwei Jahren entstanden und decken verschiedenste Facetten des amerikanischen Filmschaffens ab.

Unterschiedlichste Filme des Arsenal-Archivs präsentierte die Performancekünstlerin, Kuratorin und Filmemacherin Vaginal Davis, seit sie 2007 von L.A. nach Berlin gezogen ist, in ihrer Veranstaltungsreihe „Rising Stars, Falling Stars“. Im Januar endet diese nun mit einer letzten Vorführung in der Kuppelhalle des silent green Kulturquartiers im Wedding. Glücklicherweise wird es kein Abschied für immer: Schon bald dürfen wir Vaginal Davis wieder erleben, wenn sie mit „Contemporary Vinegar Syndrom“ unsere Filmsammlung erneut unter die Lupe nimmt und dem Publikum präsentiert.

It can hardly be said that there is a lack of US films in Berlin's cinemas. But those there are do not necessarily reflect the whole range of US cinema. Unknown Pleasures, the festival of American independent cinema curated by Hannes Brühwiler tries to make amends, by presenting 10 works that represent the very different facets of American film. The performance artist, curator and filmmaker Vaginal Davis has always presented very different films from Arsenal's archive in her "Rising Stars, Falling Stars" series, which a final screening at the silent green Kulturquartier in January will bring to an end. But since nothing is final, Vaginal Davis will soon once again be delving into our film collection for her "Contemporary Vinegar Syndrome" program.

Ihr Arsenal-Team

TO BE OR NOT TO BE
(USA 1942)

HEAVEN CAN WAIT
(USA 1943)

Retrospektive Ernst Lubitsch (2)

„Was heißt Ernst, Ernst habe ich genug in meinem Vornamen“: Ernst Lubitsch (1892–1947) war ein Meister in der Inszenierung geistreicher Komödien, die seine unverwechselbare Handschrift tragen. Spielerische Leichtigkeit, subtile Andeutungen, beredte Auslassungen, sarkastisch zugespitzte Dialoge, Ironie, Prägnanz und exaktes Timing sind kennzeichnend für den sprichwörtlichen „Lubitsch Touch“. Lubitschs *sophisticated comedies* wurden stilbildend für die Gesellschaftskomödie, die Anspruch mit Popularität verband. Wiederkehrende Themen der Filme waren Schein und Sein der High Society, Dreiecks-konstellationen und die Konventionen bürgerlicher Partnerschaftsmodelle. Durch die Virtuosität seiner Inszenierung, die subtile Kunst des Aussparens und des indirekt Vermittelten, konnten selbst nach Durchsetzung des Hays Codes in Hollywood 1934 Lubitschs sexuelle Andeutungen unbeanstandet die Zensur passieren. Wir setzen unsere Reihe im Januar fort und zeigen aus dem umfangreichen Werk Lubitschs 14 Filme aus den Jahren 1918 bis 1948, mit einem Schwerpunkt auf den in Hollywood entstandenen Komödien.

MONTE CARLO (USA 1930 | 2.1.) Die freigeistige Gräfin Vera von Conti (Jeanette MacDonald) lässt ihren Bräutigam Prinz Otto am Altar stehen und flüchtet vor der Ehe mit dem Zug nach Monte Carlo, wo sie ihr letztes Geld im Casino verspielt und die Aufmerksamkeit des attraktiven, gutsituierten Grafen Rudolph Fallière (Jack Buchanan) auf sich zieht. Da Vera durch Vermögen und Adelstitel nicht zu beeindrucken ist, nähert Rudolph sich ihr als Friseur. Ernst Lubitschs zweiter Tonfilm, eine romantische Komödie mit Musical-Passagen, ist eine Variation des Erfolgsfilms *The Love Parade*. Weil Maurice Chevalier anderweitige Verpflichtungen hatte, besetzte Lubitsch Jack Buchanan als Partner von Jeanette MacDonald.

BROKEN LULLABY / THE MAN I KILLED (USA 1932 | 3. & 10.1.) Der junge Franzose Paul Renard (Phillips Holmes) tötet in einem Schützengraben des 1. Weltkriegs den gleichaltrigen deutschen Soldaten Walter Hölderlin, der den letzten Brief an seine Verlobte Elsa (Nancy Carroll) nicht mehr zu Ende schreiben konnte. Ein Jahr nach Kriegsende macht sich der unter Schuldgefüh-



len leidende Paul auf den Weg nach Deutschland, um die Hinterbliebenen um Vergebung zu bitten. Im Ort wie im Haus des verbitterten Vaters Dr. Hölderlin (Lionel Barrymore) schlagen dem Besucher aus Frankreich Misstrauen und Feindseligkeit entgegen. Zwischen vier Operettenfilmen und Musicals drehte Ernst Lubitsch 1932 einen seiner ungewöhnlichsten Filme, ein pazifistisches Antikriegsdrama, das eindringlich für eine deutsch-französische Versöhnung eintritt sowie Toleranz und Liebe als Heilmittel propagiert. Die von Ressentiments und geistiger Enge geprägte Atmosphäre in der deutschen Kleinstadt nimmt die politische Entwicklung im Land vorweg. **BROKEN LULLABY** war der letzte Film von Lubitsch, der im Deutschen Reich – zwei Monate vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten – ins Kino kam. Im Mai 1933 wurde der Film verboten, im Januar 1935 dem jüdischen Regisseur die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt.

TO BE OR NOT TO BE (Sein oder Nichtsein, USA 1942 | 4.1., Einführung: Peter Nau & 20.1.) 1939, im von deutschen Truppen besetzten Warschau:

Ein Theaterensemble um die beiden rivalisierenden Schauspielstars, das Ehepaar Maria und Joseph Tura (Carole Lombard, Jack Benny), nutzt die Kostüme des kurz vor Kriegsbeginn einstudierten Anti-Nazi-Stücks „Gestapo“, um die polnische Widerstandsbewegung bei der Ausschaltung eines Doppelagenten zu unterstützen. Joseph Tura spielt als „Konzentrationslager-Erhardt“ die Rolle seines Lebens. Vom zeitgenössischen Publikum und der Kritik wurde Lubitschs Lektion über den autoritären Charakter abgelehnt und als unangemessene Auseinandersetzung mit der Bedrohung durch NS-Deutschland kritisiert. Heute gilt der Film zu Recht als Lubitschs Meisterwerk und einer der besten Schauspielerfilme aller Zeiten.

HEAVEN CAN WAIT (USA 1943 | 1. & 5.1.) Der kurz nach seinem 70. Geburtstag verstorbene Lebemann Henry Van Cleve (Don Ameche) meldet sich „freiwillig dort, wo ihn eine Unzahl Leute schon so oft hin gewünscht hatte“: an der Rezeption der Hölle. Um eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten, bittet ihn der Teufel, ein freundlicher Portier, aus seinem Leben zu be-



richten. In elf Episoden schildert der 1872 in eine wohlhabende Familie in Manhattan geborene Van Cleve sich als einen Menschen, dessen Leben von der Obsession geprägt war, Erfolg bei Frauen zu haben. **HEAVEN CAN WAIT** ist ein aus dem Off erzähltes Kinomärchen in warmen Technicolorfarben, das Lubitsch rückblickend zu seinen Hauptwerken rechnete. Heiter und wehmütig hält er in seiner vorletzten beendeten Regiearbeit Rückschau auf das Leben und begegnet seinem Protagonisten mit viel Nachsicht. „Das ist Lubitschs ‚Göttliche Komödie‘, und niemand sonst ist je so behutsam und bedacht mit den menschlichen Schwächen umgegangen. Als der Held des Films hinter einer natürlich geschlossenen Tür stirbt, zieht sich Lubitschs Kamera langsam zurück, um einen Ballsaal zu erfassen, und einen alten Walzer, den der Mann liebte, erklingt. – Ein Mensch ist gestorben, es lebe der Mensch!“ (Peter Bogdanovich)

CLUNY BROWN (USA 1946 | 6. & 31.1.) „Die letzte (und vielleicht klügste, zugleich aber auch unbekannteste) von Ernst Lubitschs großen Komödien zeigt die erstarrte britische Klassengesell-

schaft kurz vor Kriegsbeginn, im Sommer '39: Alles und jeder gehört an seinen ‚angestammten‘ Platz! Darin sind sich die Adelligen mit ihren Dienstboten einig. Und die Politik hat hier überhaupt keinen Platz! Dementsprechend halten Lord (Reginald Owen) und Lady Carmel Adolf Hitler für einen Mann, der ein Buch über das Leben in der Natur geschrieben hat – *My Camp*. Der tschechische Flüchtling Adam Belinski (Charles Boyer) und die phantasiebegabte Klempnerin Cluny Brown (Jennifer Jones) treten an, die Verstopfung dieses Milieus aufzubrechen: mit Frechheit und Freiheit und einer großen Liebe.“ (Christoph Huber)

THAT LADY IN ERMINE (USA 1948 | 5. & 6.1.) Im Zwergstaat Bergamo wird 1861 die Hochzeitsnacht von Gräfin Angelina (Betty Grable) und ihrem Gemahl Mario (Cesar Romero) von der Nachricht gestört, feindliche ungarische Husaren näherten sich dem Schloss. Mario flieht verkleidet, um seine Truppen zu Hilfe zu holen. So findet der ungarische Oberst Teglash (Douglas Fairbanks Jr.) nur die hübsche Gräfin und das Personal auf Bergamo vor, als er mit seinen Hu-

CLUNY BROWN
(USA 1946)

THAT LADY IN ERMINE
(USA 1948)

DIE AUSTERNPRINZESSIN
(D 1919)



saren das Schloss besetzt. Das seit 1942 geplante Projekt nach der österreichischen Operette „Die Frau im Hermelin“ sollte Lubitschs erstes Musical in Technicolor werden. Als Ernst Lubitsch am 30. November 1947 an einem Herzinfarkt starb, war der Film knapp zur Hälfte abgedreht. Otto Preminger stellte den Film fertig, wollte aber in den Credits ungenannt bleiben.

MADAME DUBARRY (D 1919 | 17.1., am Flügel: Eunice Martins) schildert den Aufstieg und Fall einer Hutmachergehilfin vor dem Hintergrund der Französischen Revolution: Jeanne (Pola Negri) verlässt ihren Geliebten, den Studenten Armand (Harry Liedtke), um als Mätresse Ludwigs XV. (Emil Jannings) und Gräfin Dubarry zur mächtigsten Frau im Land aufzusteigen. Nach dem revolutionären Umsturz fällt Armand als Vorsitzender des Volksgerichts die Aufgabe zu, über Jeanne zu urteilen. Trotz des enormen Aufwands, der zur Realisierung betrieben wurde, fehlt dem Monumentalfilm alles Opernhafte, dominieren nicht große Gesten und kolossale Bauten, vielmehr stehen individuell gezeichnete Figuren mit ihren menschlichen Schwächen im

Mittelpunkt. **MADAME DUBARRY** war die bis dato teuerste deutsche Produktion und der erste nach dem Weltkrieg in den USA gestartete deutsche Film. Lubitschs erster Welterfolg öffnete ihm den Weg nach Hollywood und dem deutschen Film den US-Markt. Für Pola Negri und Emil Jannings bedeutete der Film den Beginn ihrer internationalen Karriere.

DIE AUSTERNPRINZESSIN (D 1919 | 30.1., Einführung: Erica Carter, am Flügel: Eunice Martins) Ossi (Ossi Oswald), die jähzornige Tochter des amerikanischen Milliardärs und Austernkönigs Mr. Quaker (Victor Janson), zerlegt in einem Tobsuchtsanfall die Zimmereinrichtung, als sie von der Heirat der Tochter des Schuhcremekönigs Mr. Blackpott mit einem Grafen erfährt. Zur Beruhigung beauftragt Mr. Quaker den Heiratsvermittler Seligsohn, so schnell wie möglich einen heiratswilligen Prinzen zu besorgen, um die Schuhcremekönigstochter zu übertrumpfen. Seligsohns Wahl fällt auf den bettelarmen Prinz Nucki (Harry Liedtke). „Lubitschs Dada-Film“ (Herbert Spaich) ist eine wilde, maßlose Groteske, in der das Brautpaar in einem Zehnspäner

FORBIDDEN PARADISE
(USA 1924)

A ROYAL SCANDAL
(Otto Preminger, USA 1945)

SO THIS IS PARIS
(USA 1926)



zur Trauung fährt und 300 Kellner für das Hochzeitsmenü bereitstehen, für jeden Gang ein Kellner pro Person. Zum fulminanten Höhepunkt, bei dem ein riesiges Orchester zum Tanz aufspielt, werden alle Anwesenden vom Foxtrott-Fieber befallen, einschließlich der Bediensteten in der Küche, die mit den Tablets in den Händen tanzen. **DIE AUSTERNPRINZESSIN** ist ein früher Höhepunkt in Lubitschs Werk. Rückblickend betrachtete Ernst Lubitsch den Film als seinen ersten Versuch, die Komödie durch satirische Überzeichnungen zu erweitern und als eine seiner drei besten deutschen Komödien.

DER FALL ROSENTOFF (D 1918 | 30.1.) Als Vorfilm zeigen wir das Fragment eines bis vor kurzem verloren geglaubten Films, das 2017 vom Bundesarchiv-Filmarchiv digitalisiert wurde: In den erhaltenen Szenen aus dem 1. und 2. Akt ist Ernst Lubitsch in der Rolle des Detektivgehilfen Sally zu sehen, der im Auftrag des Rentiers Klingelmann herausfinden soll, wer in der Kaiserstraße einen Blumentopf auf ihn geworfen hat. Die Nachforschungen führen Sally zur Tänzerin Bella Spaketti (Trude Hesterberg), die sich ihm

durch besonders üppigen Blumenschmuck auf dem Balkon verdächtig macht.

FORBIDDEN PARADISE (USA 1924 | 9.1., am Flügel: Eunice Martins) In einem imaginären Russland vernachlässigt Zarin Katharina (Pola Negri) die Amtsgeschäfte zugunsten ihrer zahlreichen Liebhaber. Das Regieren überlässt sie dem Kanzler (Adolphe Menjou). Leutnant Alexej (Rod La Rocque), verlobt mit der Kammerjungfrau der Zarin, warnt Katharina vor der Rebellion der Offiziere (und ehemaligen Liebhaber) und wird zum Hauptmann der Leibwache befördert, erweist sich den erotischen Avancen seiner Herrscherin gegenüber aber als erstaunlich naiv, linkisch und skrupulös. Die einzige Zusammenarbeit mit Pola Negri nach Lubitschs Wechsel in die USA ist eine Komödie von verblüffender visueller Komik und subtilem Humor, die sich über Militär, Revolution und gewisse Formen der Männlichkeit lustig macht. 1945 produzierte Lubitsch ein Remake des Films: **A ROYAL SCANDAL**. **A ROYAL SCANDAL** (Otto Preminger, USA 1945 | 7. & 24.1.) Während Katharina die Große (Tallulah Bankhead) ihren neuen Liebhaber Alexei vom



Leutnant zum Hauptmann, Major und General befördert, ist ihr Kanzler (Charles Coburn) bemüht, rebellierende Offiziere in Schach zu halten und den Frieden mit Frankreich nicht zu gefährden. Ernst Lubitsch wollte beim Remake von **FORBIDDEN PARADISE** selbst Regie führen, musste aus gesundheitlichen Gründen aber an Otto Preminger übergeben. Lubitsch erarbeitete mit Preminger zusammen die Endfassung des Drehbuchs und war für die Produktionsleitung verantwortlich. Im Vorspann steht sein Name vor dem Titel: „Ernst Lubitsch’s **A ROYAL SCANDAL**“. Das erste Bild zeigt eine der berühmten Lubitsch-Türen, unter der die Liste der Mitwirkenden hindurch geschoben wird, darunter eine illustre Schar von Nebendarstellern: Mischa Auer, Anne Baxter, Vincent Price, Sig Rumann u.v.a.

SO THIS IS PARIS (USA 1926 | 11.1., am Flügel: Eunice Martins) Die letzte der fünf Gesellschaftssatiren, die Lubitsch zwischen 1924 und 1926 für Warner Bros. inszenierte, ist einer seiner frivolsten Filme, eine turbulente Seitensprungkomödie um das Spannungsfeld zwi-

schen stürmischer Liebe und traurem Heim. Höhepunkt des Films ist ein in rasantem Tempo montierter Charleston-Tanzwettbewerb, der eine plastische Vorstellung von den *Roaring Twenties* gibt: „In einer langen Sequenz wildester Totalen und Details von Frauenbeinen, Champagnerflaschen, schwarzen Musikergesichtern und blitzenden Instrumenten in einem Saal, dessen Säulen aus Frauenbeinen bestehen, macht Lubitsch Charleston mit den Bildern.“ (Claudia Lenssen)

DESIRE (Sehnsucht, Frank Borzage, USA 1936 | 27.1.) Die elegante Juwelendiebin Madeleine de Beaupré (Marlene Dietrich) stiehlt in Paris eine 2-Millionen-Francs-Perlenkette, die sie ihrem Komplizen in San Sebastián bringen will. Um das Collier über die französisch-spanische Grenze zu schmuggeln, lässt sie es dem unbedarften Urlauber Tom Bradley (Gary Cooper), der ihr bei einer Autopanne weiterhilft, in die Jackentasche gleiten. Beim Versuch die Perlenkette zurückzuholen kommt es zu unvermeidlichen Annäherungen. **DESIRE** war der erste Film Marlene Dietrichs nach ihrer Trennung von Josef



BLUEBEARD'S EIGHTH WIFE
(USA 1938)

von Sternberg und Ernst Lubitschs letzte Mitwirkung an einer romantischen Gaunerkomödie: Er war an der Drehbuchentwicklung beteiligt und fungierte als Produzent und künstlerischer Leiter des von Frank Borzage realisierten Films.

BLUEBEARD'S EIGHTH WIFE (Blaubarts achte Frau, USA 1938 | 27.1.) Lubitschs Ausflug ins Genre der Screwball Comedy: Michael Brandon (Gary Cooper), amerikanischer Millionär mit Prinzipien, sieht nicht ein, warum er von einem Pyjama auch die Hose kaufen soll, obwohl er im Bett grundsätzlich nur die Schlafanzugjacke trägt. Gerade als die Auseinandersetzung darüber in einem eleganten Bekleidungsgeschäft an der französischen Riviera zu eskalieren droht, taucht eine junge Frau (Claudette Colbert) auf, die nur an der Schlafanzughose interessiert ist. Brandon verliebt sich und würde für seine achte Heirat sogar den bankrotten Marquis de Loisselle (Edward Everett Horton) als Schwiegervater in Kauf nehmen, der sich ihm bereits mehrfach als windiger Geschäftspartner aufgedrängt hat. (hjf)

Ernst Lubitsch (1892-1947) was a master of wittily directed comedies, which bear his unmistak-

able hallmark and whose popularity and acclaim remain undimmed to this day. A playful sense of levity, subtle innuendo, eloquent ellipses, dialogue accentuated via sarcasm, irony, concision, and exact timing are characteristic of the proverbial "Lubitsch Touch". Arsenal is showing 14 films from Lubitsch's comprehensive oeuvre until the end of January, with a focus on the comedies he made in Hollywood.

Unknown Pleasures #9

American Independent Film Fest

Unknown Pleasures #9 präsentiert eine Auswahl amerikanischer Independent-Filme, die einen alternativen Blick auf das US-Filmschaffen werfen. Ausgezeichnet auf internationalen Festivals, werden die meisten gezeigten Filme zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein. Es fällt auf, dass sich einige mit der Frage beschäftigen, wie man etwas zeigt, von dem es eigentlich keine Bilder gibt: Wie kann man Erinnerungen darstellen (**MARJORIE PRIME**)? Wie muss man sich die Entstehung des Universums vorstellen (**VOYAGE OF TIME**)? Wie erzählt man von seiner eigenen Familiengeschichte, wenn davon nur Fragmente übrig sind (**DID YOU WONDER WHO FIRED THE GUN?**)? Die Antworten sind vielfältig und fallen sehr unterschiedlich aus.

Blickt man auf die Ereignisse der vergangenen Monate zurück, so erscheint es nur folgerichtig, dass ein Film im Zentrum von UP#9 steht, der den Tag der Präsidentschaftswahl dokumentiert. Wir sehen: Bilder eines Wahllokals in einem überwiegend afroamerikanischen Quartier in Charlottesville, Virginia; Bilder einer gelebten Demokratie. **TONSLER PARK** ist einer der wich-

tigsten Filme des Jahres, dessen reduziertes Dispositiv eine maximale Kraft entwickelt. Seit der Premiere des Films hat sich dessen Rezeption grundlegend verändert: Vergangenen Sommer war Charlottesville Schauplatz einer White-Supremacy-Demonstration, es kam zu gewalttätigen Ausschreitungen, ein Auto raste in eine friedliche Gegendemonstration. Es ist interessant zu beobachten, wie genau sich die Filme mit ihrer Umgebung auseinandersetzen. Das regionale Kino jenseits der Metropolen stellt seit jeher einen zentralen Strang des unabhängigen Filmschaffens dar. Von Menschen zu erzählen, bedeutet in diesen Filmen auch immer, von ihrer Umgebung zu sprechen, Landschaften, Städte, Straßen und Gebäude sind nicht bloßer szenischer Hintergrund. Eines der schönsten Beispiele dafür ist **COLUMBUS**, das Spielfilmdebüt von Kogonada. Die mittelgroße Stadt Columbus im Bundesstaat Indiana ist bekannt für ihre modernistische Architektur. Kogonadas Film ist ein dokumentarischer Spielfilm, in dem Architekturgeschichte und das Schicksal zweier Menschen furios ineinander übergehen. Mit **MARJO-**



RIE PRIME und **ESCAPES** werden gleich zwei Filme von Michael Almereyda gezeigt. **MARJORIE PRIME** ist ein Science-Fiction-Film, in dem Hologramme (Jon Hamm, Tim Robbins, Geena Davis) den Platz Verstorbener einnehmen, Trost spenden und als „lebendige“ Erinnerungen dienen sollen. Hampton Fancher kennt man vor allem als Autor des Science-Fiction-Klassikers *Blade Runner* (1982) und von *Blade Runner 2049* (2017). In **ESCAPES** erfahren wir aber noch viel mehr über sein außergewöhnliches Leben. Kosmisch bleibt es auch in Terrence Malicks **VOYAGE OF TIME: LIFE'S JOURNEY**. Nach jahrelangen Dreharbeiten ist nun zum ersten Mal sein Dokumentarfilm über die Entstehung des Universums in Deutschland zu sehen.

PRINCESS CYD (Stephen Cone, USA 2017 | 12.1., in Anwesenheit von Stephen Cone & 28.1.) Warum Stephen Cone bis heute nicht zu den bekanntesten Independent-Filmmachern zählt, gehört zu den großen Rätseln unserer Zeit. Acht Filme drehte er in den vergangenen zehn Jahren, die in ihrer Aufrichtigkeit (gegenüber den Figuren wie auch den Zuschauern), einem fantastischen

Gespür für Schauspieler*innen und nicht zuletzt wunderbaren Soundtracks an die Filme von Jonathan Demme erinnern. In seinem neuesten Film **PRINCESS CYD** besucht die 16-jährige Cyd ihre Tante Miranda in Chicago. Diese ist erfolgreiche Schriftstellerin, Single und lädt jede Woche Freunde ihres akademischen Zirkels ein. Cyd genießt die neue Umgebung und verliebt sich in eine junge Frau, die sie in einem Coffee-shop trifft. Am schönsten jedoch: Miranda und Cyd beginnen sich durchaus liebevoll herauszufordern, indem sie über ihre Vorstellungen von Sex, Erfolg und über das Leben ganz allgemein sprechen.

PERSON TO PERSON (Dustin Guy Defa, USA 2017 | 13. & 23.1.) Wie hieß es am Ende der New-York-Hymne *The Naked City* (1948)? „There are eight million stories in the naked city. This has been one of them.“ Dustin Guy Defa folgt in seinem zweiten Spielfilm seinerseits fünf Menschen durch die Großstadt und erweist sich dabei als meisterhafter Erzähler wunderschöner Vignetten: Eine junge Reporterin (Abbi Jacobson) soll etwa reißerische Informationen zu einem Mord-



PRINCESS CYD
(Stephen Cone, USA 2017)

PERSON TO PERSON
(Dustin Guy Defa, USA 2017)

VOYAGE OF TIME: LIFE'S JOURNEY
(Terrence Malick, USA/D 2016)

fall beschaffen und landet in einem Uhrengeschäft, das mehr eine soziale als wirtschaftliche Funktion erfüllt. Oder „eine der schönsten erzählt von einem Vinylsammler, dem ein gefälschtes Original vom Bebop-Virtuosen Charlie Parker angedreht wird. Nach einer langen Verfolgungsjagd auf dem Fahrrad hält der Geprellte dem Betrüger eine Lektion über seine Liebe zur Musik. Defa schreibt wunderbar verkorkste Dialoge und hat ein Auge für die Vielfalt menschlicher Ausweichmanöver.“ (Dominik Kamalzadeh)

VOYAGE OF TIME: LIFE'S JOURNEY (Terrence Malick, USA/D 2016 | 13. & 25.1.) Als Terrence Malicks *The Tree of Life* (2011) ins Kino kam, war das Erstaunen groß, als in der Mitte der Handlung der Film plötzlich einen Schritt zur Seite trat und die Entstehung unserer Erde erzählte. Ausgehend von dieser Sequenz hat Malick nun einen quasi experimentell-essayistischen Dokumentarfilm gedreht. In spektakulären Bildern und begleitet von der Stimme Cate Blanchetts, erzählt **VOYAGE OF TIME** die Geschichte unseres Universums, vom Urknall bis zum menschlich-

urbanen Gewusel (und darüber hinaus). Ein Mammutprojekt, Jahre in Vorbereitung, das nun endlich zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein wird. „Mehr als jeder andere Malick-Film bisher ist **VOYAGE OF TIME** ein reines cinematographisches Vergnügen, das den Verstand wie die Seele gleichermaßen anspricht.“ (Olaf Möller)

MARJORIE PRIME (Michael Almereyda, USA 2017 | 14. & 20.1.) In der nahen Zukunft erwecken holografische Darstellungen verstorbene Menschen wieder zum (künstlichen) Leben. Sie lassen sich nach Wunsch programmieren. Welches Alter sollen sie haben? An was können sie sich erinnern? Und am wichtigsten: An was möchte man selbst erinnert werden? Auch die 86-jährige, an Alzheimer erkrankte Marjorie besitzt eine solche künstliche Intelligenz, die aussieht wie ihr verstorbener (und jung gebliebener) Ehemann Walter. Als Marjorie stirbt, lässt ihre Tochter Tess sie ihrerseits als Hologramm auferstehen. Michael Almereydas **MARJORIE PRIME** ist ein ruhiger und nachdenklicher Film, der an Andrej Tarkowskij's *Solaris* (1972) erinnert. Wie in



Tarkowskij's Raumschiff werden hier die Menschen mit ihren Erinnerungen konfrontiert. Almereyda's Regie, die Schauspieler sowie die Kamera von Sean Price Williams und der Soundtrack von Mica Levi (*Under the Skin*) machen **MARJORIE PRIME** zu einem der aufregendsten Science-Fiction-Filme der letzten Jahre.

DID YOU WONDER WHO FIRED THE GUN? (Travis Wilkerson, USA 2017 | 23. & 27.1.) 1946 erschoss S.E. Branch, Urgroßvater von Travis Wilkerson, Bill Spann, einen schwarzen Mann. Branch war ein weißer Rassist und lebte wie sein Opfer in einer Stadt in Alabama. Konsequenzen musste er keine befürchten. In seinem neuen Film begibt sich Wilkerson auf einen sprichwörtlichen Horrortrip. Er filmt das Lokal, in dem die Tat geschehen ist, spricht mit seinen Geschwistern und trifft Menschen, die über den Rassismus sprechen, dem sie immer wieder ausgesetzt sind. **DID YOU WONDER WHO FIRED THE GUN?** ist ein fulminant-wütender Dokumentarfilm, teils Familiengeschichte, teils Oral History über den Rassismus und gegen das Vergessen. „Seit 15 Jahren greift Travis Wilkerson in seinen politi-

schen Filmen unablässig das Handeln des amerikanischen Herrschaftsgefüges an, doch noch nie hat er einen solch persönlichen Film gedreht.“ (Mark Peranson)

ESCAPES (Michael Almereyda, USA 2016 | 16. & 24.1.) Man kennt Hampton Fancher als Autor von *Blade Runner* (1982) und *Blade Runner 2049* (2017). Er war aber auch Schauspieler, Tänzer und ein begnadeter Geschichtenerzähler. Michael Almereyda lässt ihn in **ESCAPES** ausführlich zu Wort kommen und schlägt einen so eklektizistischen wie wilden Bogen durch das Hollywood des 20. Jahrhunderts. Eine Story folgt der nächsten: Mit 15 ging Fancher beispielsweise nach Spanien, studierte dort Flamenco und auf der Rückfahrt lud ihn angeblich Marlon Brando zum Essen ein (Fancher lehnte dankend ab). Als Schauspieler begegnet uns Fancher als Cowboy, Killer, Schlingel und ab und zu sogar als Held. Almereyda zitiert dabei ausgiebig die amerikanische Popkultur, Comics, alte Filme und vergessene Fernsehserien. Besonders schön ist auch, wie *Blade Runner* in Zusammenhang mit Fanchers Leben gebracht wird.



MARJORIE PRIME
(Michael Almereyda, USA 2017)

DID YOU WONDER WHO FIRED THE GUN?
(Travis Wilkerson, USA 2017)

COLUMBUS
(Kogonada, USA 2017)

COLUMBUS (Kogonada, USA 2017 | 18. & 26.1.) In den vergangenen Jahren sorgte Kogonada für Aufsehen mit seinen Video-Essays über Yasujiro Ozu, Richard Linklater oder den Neorealismus. Nun hat er seinen ersten Spielfilm gedreht, den man zu den schönsten Debüts der letzten Jahre zählen muss. Das beschauliche Columbus im Bundesstaat Indiana ist eine mittelgroße Stadt, die dank ihrer modernistischen Bauten (u.a. von I.M. Pei, Eero Saarinen und Robert Venturi) ein Mekka für Architekturliebhaber ist. **COLUMBUS** ist ein architektonischer Spielfilm und eine berührende Coming-of-age-Geschichte. Die 19-jährige Casey pflegt ihre Mutter, die sich von ihrer Crack-Sucht erholt. Sie trifft auf Jin, einen südkoreanischen Übersetzer, der seinen todkranken Vater, einen ehemaligen Architekturprofessor, besucht. Gemeinsam gehen sie rauchend durch die Stadt, sie blickt zögerlich in die Zukunft, er versucht sein Leben zu regeln. „Hätte **COLUMBUS** eine Offenbarung zu vermitteln, so läge diese in den Freuden des Alltags und in der Art und Weise wie sich das Monumentale, das Außergewöhnliche, mit dem Alltäglichen ver-

mennt, bis es fast verschwindet.“ (Jonathan Romney)

THE FLORIDA PROJECT (Sean Baker, USA 2017 | 18.1.) Seit 2000 drehte Sean Baker sechs Spielfilme, darunter die iPhone-Produktion *Tangerine* (2015). Immer wieder kreisen seine Filme um Außenseiter, die nicht zuletzt durch ökonomische Kräfte an den Rand der Gesellschaft gedrückt werden. In seinem neuesten Film **THE FLORIDA PROJECT** schlagen sich eine junge Mutter und ihre sechsjährige Tochter im grellen Sonnenlicht Floridas durchs Leben. Unterstützung erhalten sie vom Besitzer eines Motels, der dem alltäglichen Chaos nicht gleichgültig gegenübersteht. „**THE FLORIDA PROJECT** ist eine Offenbarung: Der Film für sich, und weil er das Versprechen eines ortsspezifischen und in der Realität grundierten amerikanischen Spielfilms erfüllt.“ (Kent Jones)

GEMINI (Aaron Katz, USA 2017 | 19.1., zu Gast: Aaron Katz & 26.1.) Los Angeles, die Stadt des Film noirs: Jill ist die persönliche Assistentin einer aufstrebenden Schauspielerin. Eines Morgens liegt diese brutal ermordet in ihrer Woh-



nung und Jill wird zur Hauptverdächtigen. Als ihre Lage immer auswegloser wird, greift sie zu drastischen Maßnahmen. Aaron Katz' *Cold Weather* (2010) war eine der schönsten Neu-Interpretationen der Sherlock-Holmes-Erzählung, **GEMINI** ist eine nicht minder faszinierende Fortsetzung und Weitererzählung des mythischen Genres des LA-Thrillers. Man sieht dem Film in jeder Einstellung seine Liebe zum Genrekino an. Katz hat ein profundes Verständnis für dessen Konventionen, die damit einhergehenden Erwartungen und welche Freuden daraus gezogen werden können. Visuell bestechend gefilmt und mit einem 90er Jahre Soundtrack, erzählt Katz nebenbei auch viel über das heutige Los Angeles, über den Starkult, Paparazzis und Superfans, die keine Grenzen mehr kennen.

TONSLER PARK (Kevin Jerome Everson, USA 2017 | 21. & 27.1.) Es ist der 8. November 2016 und Kevin Jerome Everson filmt in Charlottesville, Virginia, in einem Wahllokal, das in einem afroamerikanischen Viertel liegt. In langen Einstellungen und in wunderschönem 16-mm-Schwarzweiß zeigt er Menschen, die zur Wahl

gehen, Wahlhelfer, die Auskunft geben, Stimmzettel entgegennehmen und Ausweise kontrollieren. Es geht nicht um einzelne Personen, Interviews finden sich ebenso wenig wie das Hervorheben verschiedener Protagonisten. Kann man Demokratie besser zeigen? Everson gehört zu den produktivsten Filmemachern der USA. In seinen unzähligen Kurz- und Langfilmen konzentriert er sich auf das Leben der afroamerikanischen Bevölkerung und die Gemeinschaften, in denen sie leben. **TONSLER PARK** ist ein Höhepunkt seines Werks und einer der wichtigsten Filme des Jahres. „What we witness, in short, is a white supremacist's nightmare – aka American democracy in action.“ (Tony Pipolo) (hb) Unknown Pleasures #9 wird unterstützt von der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Programm wurde von Hannes Brühwiler kuratiert. Das komplette Programm findet sich unter unknownpleasures.de

Unknown Pleasures #9 presents a selection of awardwinning American independent films that provide an alternative insight into US filmmaking. Most of them are being screened in Germa-



THE FLORIDA PROJECT
(Sean Baker, USA 2017)

GEMINI
(Aaron Katz, USA 2017)

TONSLER PARK
(Kevin Jerome Everson, USA 2017)

ny for the first time. If one looks back on the past year, it seems only right that a film that documents the day of the presidential election should be at the center of Unknown Pleasures #9. Kevin Jerome Everson's **TONSLER PARK** shows images of a polling station in a predominantly Afro-American district of Charlottesville, Virginia; pictures of a lived democracy. The film is one of the most important of the year. Its reduced dispositif develops a maximum force and brings home the fact that we have before us a battlefield. Since its premiere, the film's reception has changed dramatically: Last summer, a white supremacist rally in Charlottesville erupted into violence and a car drove into a mass of people. The horror is palpable from the outset in Travis Wilkerson's **DID YOU WONDER WHO FIRED THE GUN?** The filmmaker travels to the south to tell the story of his great grandfather – a white man who shot dead a black man at the end of the 1940s. A family story becomes a horror story. What is conspicuous is that the films explore their environment very accurately. Regional cinema, made away from the big cities, has always

represented a central strand of independent filmmaking. In these films, to talk about people means to talk about their environment – landscapes, cities, towns and buildings do not only provide a scenic background. One of the finest examples of this is Kogonada's feature debut **COLUMBUS**. The eponymous medium-sized town in the state of Indiana is known for its modernist architecture. In this documentary-esque feature, architectural history and the fate of two people merge furiously. **MARJORIE PRIME** and **ESCAPES** are both by Michael Almereyda. **MARJORIE PRIME** is a science fiction film in which holograms (Jon Hamm, Tim Robbins, Geena Davis) take the place of dead people, to give solace and provide "living" memories. Hampton Fancher is known above all as the writer of the sci-fi classic *Blade Runner* (1982) and of *Blade Runner 2049* (2017). In **ESCAPES**, we learn much more about his unusual life. Terrence Malick's **VOYAGE OF TIME: LIFE'S JOURNEY** is also cosmic. After taking years to shoot, this documentary about the origins of the universe can now be seen in Germany for the first time.

EAST OF EDEN
(Jenseits von Eden, Elia Kazan, USA 1955)

MENSCHEN AM SONNTAG
(Robert Siodmak, Rochus Gliese, Edgar G. Ulmer,
D 1930)

Magical History Tour

Improvisation im Film

„Improvisation ist die höchste Form der Konzentration, des Bewusstseins, der intuitiven Erkenntnis; es ist der Moment, in dem die Imagination alles Festgefügte, die engen geistigen Strukturen überwindet und direkt in die Tiefe der Dinge vordringt. Improvisation ist keine Methode, sondern vielmehr ein Bewusstseinszustand und unverzichtbare Basis eines wahren Schaffensprozesses.“ Ausgehend von Jonas Mekas' Zitat aus seinem Text „Notes on the New American Cinema“ widmen wir die Magical History Tour in diesem Monat den unterschiedlichen Formen und Ausprägungen von Improvisation im Film. Zwölf Beispiele quer durch die Filmgeschichte zeugen von umfassenden Freiräumen in Probenphasen oder auch vor laufender Kamera, von programmatischen Gestaltungsmöglichkeiten von und für Schauspieler, vom Überwinden von Grenzen und Konventionen und nicht zuletzt von einer überbordenden Lust am (Zusammen)Spiel, am Experiment, am Unvorhergesehenen.

EAST OF EDEN (Jenseits von Eden, Elia Kazan, USA 1955 | 1.1., 8.1. & 20.1.) Wechselnde Perspektiven, schnelle Schnitte, eine irritierende Schief-

stellung der Kamera und nicht zuletzt eine CinemaScope-Kameraführung, die Totalen meidet – diese formalen Charakteristika ziehen sich durch Kazans schonungslose Beschreibung eines Generationenkonflikts am Ende des 1. Weltkriegs: Cal (James Dean in seiner ersten großen Rolle) fühlt sich von seinem autoritären Vater Adam (Raymond Massey) ungeliebt. Als dieser ihn erneut zurückweist, konfrontiert er seinen Bruder mit der Wahrheit über ihre totgeglaubte Mutter, die ein Bordell führt. Der Bruder flüchtet in den Krieg, der Vater in eine Krankheit. Der Generationskonflikt setzte sich jenseits der Storyline fort: Der in seinem Schauspieler-Selbstverständnis eher konservative Massey lehnte Deans Hang zur Improvisation ab, die Konfrontation zwischen Vater und Sohn fand im Aufeinanderprallen der Darstellungsstile eine zusätzliche Ausdrucksebene.

ENTRE LES MURS (Die Klasse, Laurent Cantet, F 2009 | 2. & 6.1.) Basierend auf dem gleichnamigen Roman von François Bégaudeau sowie auf einer Vielzahl von Improvisationsworkshops mit Lehrer*innen und Schüler*innen, in denen Can-



tet über einen Zeitraum von einem Jahr die Figuren des Films und eine Handlungslinie entwickelte, zeigt **ENTRE LES MURS** den Alltag einer Klasse von 15-Jährigen in der Pariser Banlieue während ihres letzten Schuljahrs vor Beginn der Berufsschule. Der hohe Migrantanteil in der Klasse/Schule, die unterschiedlichsten kulturellen und sozialen Hintergründe der Schüler*innen und nicht zuletzt das schwierige Alter der Mittelstufler lassen die Stoffvermittlung immer wieder in den Hintergrund geraten: Französischlehrer François Marin (gespielt von Lehrer und Schriftsteller Bégaudeau) ist ebenso als Sozialarbeiter und Integrationsbeauftragter gefragt. Lange Zeit versucht er die zahlreichen Konflikte direkt in der Klasse anzusprechen bis die Situation eskaliert. Ein nüchterner, konzentrierter, dabei überaus ehrlicher und intensiver Blick auf das französische Schulsystem und die Versuche, es als Ort der sozialen und kulturellen Integration zu verstehen.

DER RUF DER SIBYLLA – RELOADED (Clemens Klopfenstein, Schweiz 1985 | 3. & 12.1.) Man ist versucht, die besondere Leichtigkeit, Verspielt-

heit, den Humor und die Fantasie in Klopfensteins Odyssee durch das Land der Liebe zumindest in Teilen auf seine von ihm selbst als „improvisierende Art des Drehens“ bezeichnete Arbeitsweise zurückzuführen. Dieses Bekenntnis zur Improvisation zieht sich wie ein roter Faden durch sein Œuvre und zeigt sich auch in diesem realen Märchen zwischen Theater und Kloster, Mailand und den sibyllinischen Bergen. Dorthin verschlägt es schließlich die Schauspielerin Clara (Christine Lauterburg) und ihren eifersüchtigen Freund (Max Rüdlinger), der sich als Kunstmaler verdingt und eingangs das Engagement Claras an einem deutschen Theater und vor allem ihren attraktiven Bühnenpartner mit Argusaugen betrachtet. Ein Zaubertrank, der ungeahnte Kräfte freisetzt, gibt dem vertrackten Beziehungspatt neue Impulse. Wir zeigen die vor Kurzem digitalisierte Fassung des Films mit der von Klopfenstein selbst neu bearbeiteten Tonspur.

MENSCHEN AM SONNTAG (Robert Siodmak, Röchus Gliese, Edgar G. Ulmer, D 1930 | 4. & 18.1., am Klavier: Eunice Martins) Ein Regieensemble

DER VERLORENE
(Peter Lorre, BRD 1951)

NORMAL LOVE
(Jack Smith, USA 1963)

KONZERT IM FREIEN
(Jürgen Böttcher, D 2001)



(unterstützt von Drehbuchautor Billy Wilder und Kameramann Eugen Schüfftan) trifft auf ein (Laiendarsteller-)Ensemble: Es entsteht ein neusachlicher „Wirklichkeitsfilm“, die präzise Beschreibung eines Wochenendes im Leben von fünf jungen Berlinern. Am sommerfrischen Wannsee verschieben sich die Interessen, bilden sich Paare und verlieren sich wieder, werden neue Bekanntschaften gemacht und wird das nächste Wochenende geplant. Als einer der letzten deutschen „Stummfilme“ überhaupt montiert **MENSCHEN AM SONNTAG** eine lebendige Collage aus dokumentarischen Aufnahmen und improvisierten Spielfilmszenen.

OPENING NIGHT (John Cassavetes, USA 1977 | 5. & 10.1.) Gena Rowlands als „woman under the influence“, als umschwärmter Theaterstar Myrtle Gordon, für die Leben und Theaterrollen zu einem unentwirrbaren Ganzen verschmolzen sind. Als sie Zeugin eines Unfalls wird, bei dem eine jugendliche Verehrerin zu Tode kommt, verstärkt das Erlebte Myrtles Widerstand gegen das Stück bzw. die Rolle einer alternden Frau, die sie darin spielen soll. Die Probenarbeiten und erste

Testaufführungen werden zunehmend zum Kampf, Myrtles hysterisches Dauer-Aufbegehren treibt sie selbst in den Alkohol und ihre Kollegen in die Verzweiflung. Die Premiere droht im Eklat zu enden, als Myrtle völlig betrunken im Theater erscheint und auftritt. Im Verlauf des Stücks nüchtert sie zusehends aus, um in der letzten Szene – mittlerweile wieder glasklar – gemeinsam mit ihren Bühnenpartner Maurice (John Cassavetes) fulminant improvisierend das Stück in eine Komödie zu drehen. Von Cassavetes stammt der Ausspruch: „Ohne Improvisation gibt es keine Kunst.“ Inszenierte Improvisation gehört auch dazu.

DER VERLORENE (Peter Lorre, BRD 1951 | 7. & 16.1.) Einzige Regiearbeit des Emigranten Lorre, in der er als Hauptdarsteller den Arzt und Serumforscher Dr. Rothe spielt, dessen Mord an seiner Braut Anfang der 40er Jahre aufgrund seiner kriegswichtigen Arbeit vertuscht wird. Die ungesühnte Tat hat weitere Morde zur Folge. Die atmosphärisch dichte, auf einer wahren Begebenheit basierende Nachkriegsproduktion war auch in Bezug auf Lorres Schauspielerführung singu-



lär: Immer wieder ermutigte er seine Schauspielkollegen zu improvisieren, sich vom Drehbuch zu lösen. Diese eher experimentelle Arbeitsweise lag quer zum Zeitgeist: Lorres pessimistische Studie wurde von Kritik und Publikum abgelehnt, er selbst kehrte in die USA zurück.

NORMAL LOVE (Jack Smith, USA 1963 | 9. & 30.1.) Perlschnüre, Wunderkerzen, Räucherstäbchen, das Porträt einer Hollywood-Göttin – vor diesem Stilleben-Altar liegt ausgestreckt der Underground-Superstar Mario Montez im Meerjungfrauen-Kostüm und beginnt – weitgehend improvisierend – mit den Gegenständen zu interagieren – Auftakt einer überbordenden Performance-Fantasy-Extravaganza in ländlichem Setting. **NORMAL LOVE** konzipierte Smith als „kommerziellen“ Nachfolger zu *Flaming Creatures*. Das nie vollendete, inzwischen restaurierte Werk sollte aus sechs Sequenzen bestehen, die zum Teil von der Meerjungfrau inspiriert sind.

KONZERT IM FREIEN (Jürgen Böttcher, D 2001 | 13. & 19.1.) Zwischen 1981 und 1986 drehte Böttcher am und um das Marx-Engels-Denkmal in Berlin-Mitte. Das Material verschwand lange im

Archiv, bis Böttcher zehn Jahre nach der Wende und auf der Grundlage der alten Aufnahmen **KONZERT IM FREIEN** entwickelte. Entstanden ist eine komplexe Collage aus dokumentarischen Aufnahmen der damals beteiligten Künstler und intensiven Beobachtungen der heutigen Besucher des Denkmalensembles. Gerahmt, bespielt, strukturiert, erzählt wird der Film von den Musikern Günter „Baby“ Sommer und Dietmar Diesner, die mit Perkussion und Saxophon durch den Film führen und ihn kommentieren. Eine musikalisch-improvisierte Auseinandersetzung mit Geschichte und Kunst in der neuen Mitte Berlins.

... **UND DEINE LIEBE AUCH** (Frank Vogel, DDR 1962 | 14. & 23.1.) Dicke, weiße Linien auf Straßen und Bürgersteigen, von Panzern und schwerbewaffneten Soldaten bewacht, fassungslose Bürger: ... **UND DEINE LIEBE AUCH** ist der erste DEFA-Film, der den Mauerbau im August 1961 zeigt (und diesen staatstragend rechtfertigt), aber auch einer der wenigen DEFA-Filme, der dokumentarische Aufnahmen (u.a. des Mauerbaus) mit einer immer wieder improvisierten Spielfilmhandlung verbindet. „Ein Film in und mit



Berlin“ heißt es gleich im Vorspann, die beeindruckend eingefangene Atmosphäre des Sommers 1961 gründiert eine Dreiecksgeschichte zwischen Klaus (Ulrich Thein), der bis zum Mauerbau in Westberlin als Taxifahrer sein Geld verdient, Ulli (Armin Mueller-Stahl), zunächst Fabrikarbeiter, dann Mitglied der grenzschützenden Kampftruppe und der Briefträgerin Eva (Kati Székely), die sich zwischen den beiden Halbbrüdern entscheiden muss. Ein propagandistischer Liebesfilm im Stil des Cinéma vérité.

UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND (Helma Sanders-Brahms, BRD 1975 | 21. & 26.1.) Halbdokumentarische und -autobiografische Liebesgeschichte zweier Schauspieler in Berlin, die im Kielwasser der 68er-Bewegung auf der Suche nach dem Sinngehalt ihrer Arbeit und ihrer Leben sind. Grischa (Grischa Huber) engagiert sich zunehmend in der Frauenbewegung, demonstriert gegen den Paragraphen 218, interviewt Arbeiterinnen und formuliert neue Ansprüche. Heinrich (Heinrich Giskes) zieht sich frustriert zurück, fängt an zu trinken. Der Versuch der beiden, eine gleichberechtigte Beziehung aufzu-

bauen, scheitert. Unversöhnlich enden die Diskussionen, die sie über die Ursachen der gesellschaftlichen Verhältnisse führen und über die Positionen, die die beiden darin einnehmen. Ohne Drehbuch und streckenweise frei improvisiert, ist der Film ein sensibles Porträt eines Paares in der Krise.

WARUM LÄUFT HERR R. AMOK? (Michael Fengler, R.W. Fassbinder, BRD 1969 | 25. & 29.1.) Die stilistische Ausnahmeerscheinung in Fassbinders Œuvre basiert auf einer losen „Improvisationsvorlage“. Ausgestattet mit diesem Handlungsgerüst improvisieren die Schauspieler Alltagsszenen aus dem Leben einer Durchschnittsfamilie, bestehend aus Herrn R., einem technischen Zeichner ohne beruflichen Erfolg, und seiner Frau, die Hausfrau ist und sich um den gemeinsamen Sohn kümmert. Mal kommen die Eltern zu Besuch, mal ein Schulfreund, mal die Nachbarin. Aus der Improvisation der Darsteller schält sich schonungslos die trostlose Existenz der Figuren, erwachsen die monströsen Züge einer Lebensform, die auf das im Titel angedeutete Ende zusteuert.



... UND DEINE LIEBE AUCH
(Frank Vogel, DDR 1962)

UNTER DEM PFLASTER IST DER STRAND
(Helma Sanders-Brahms, BRD 1975)

NASHVILLE
(Robert Altman, USA 1974)

NASHVILLE (Robert Altman, USA 1974 | 28. & 31.1.) Fünf Tage in der titelgebenden Hauptstadt von Tennessee. In der Country-und-Westernmusik-Metropole kreuzen sich die Wege von 24 quasi gleichberechtigten Protagonisten, darunter Musiker und Sänger, ein Musikproduzent, eine Journalistin, eine Kellnerin und ein Rechtsanwalt plus einem Lautsprecherwagen, der überlaut Wahlkampfslogans verbreitend durch die Straßen fährt. Altman und sein weitgehend improvisierendes Ensemble zeigen vignettenhaft eine glitzernd-abgründige Scheinwelt: gleichzeitig Fresko des Musikzirkus in Nashville und scharfsichtiges Porträt Amerikas, Komödie, Tragödie und Musical. (mg)

"Improvisation is the highest form of concentration, of awareness, of intuitive knowledge, when the imagination begins to dismiss the pre-arranged, the contrived mental structures, and goes directly to the depths of the matter. This is the true meaning of improvisation, and it is not a method at all, it is, rather, a state of being necessary for any inspired creation." Taking Jonas Mekas's quote from his "Notes on the New

American Cinema" text as a starting point, we are dedicating this month's Magical History Tour to the different forms and manifestations of improvisation in film. Twelve examples that criss-cross film history testify to the massive scope for trying things out in rehearsals or in front of a running camera, to the programmatic opportunities to shape proceedings both by actors and for them, to breaking though boundaries and conventions, and last, but not least, to the exuberant joy of acting (together), experimentation and the unpredictable.

LOGIK DES GEFÜHLS
(Ingo Kratisch, BRD 1981)

Vaginal Davis

DIE BASIS DES MAKE-UP (Nr. 176)
Erste Zeichnung von Heinz Emigholz
im Arsenal-Monatsprogramm November 2008



Die DEFA-Stiftung präsentiert

Liebe zum Kino – so lautet der Titel einer Festschrift der DEFA-Stiftung zu Ehren der Dramaturgin und Filmpublizistin Erika Richter. An unserem Filmabend erfüllen wir ihr zum 80. Geburtstag gern den Wunsch, zwei ihrer Lieblingsfilme wieder zu sehen. Der essayistische Dokumentarfilm **THE TIME IS NOW** (Eduard Schreiber, DDR 1987) folgt den Spuren kritischer Reflexion: Zwischen den beiden Fragen, was der Mensch und was der Frieden sei, spannt er einen Raum für Worte und Erinnerungen ungewöhnlicher Interviewpartner. **FARIAHO ...!** (Roland Gräf, DDR 1983) erzählt von einem alten, umherziehenden Puppenspieler, zu dessen Begleitern sowohl ein paar Jugendliche wie auch seine Vergangenheit gehören. Die Reise wird für ihn zur konfliktreichen Auseinandersetzung mit eigenen Ansichten, aber auch mit der DDR-Gesellschaft nach dem Krieg. Während der zweite Film dramaturgisch von Erika Richter betreut wurde, wirkte ihr Lebenspartner Rolf Richter am Drehbuch zum ersten Film mit. (rp)

Carte blanche to Erika Richter. (8.1.)

Öffentliche Sichtung –

Das Harun Farocki Institut präsentiert

Beim 12. Internationalen Forum des Jungen Films 1982 war Ingo Kratisch mit zwei Filmen vertreten – als Kameramann von Harun Farockis *Etwas wird sichtbar* und als Regisseur und Cutter von **LOGIK DES GEFÜHLS** (Buch: Jutta Sartory). In einem poetischen Text schreibt Cäzilia Gall: „Hauptdarsteller: Georg, ein Liebeskranker, für den es nichts mehr darzustellen gibt. Menschen: denen er begegnet. Sie treten wie Spielfiguren auf die leeren Bretter seines Herzens: ‚Der Reisende‘, ‚Der Dichter‘, ‚Der Verliebte‘, ‚Der Spieler‘, ‚Der Verwirrte‘, ‚Der Mann im Hafen‘ und andere.“ Und über die Handlung: „Was geschieht darin? Nichts besonderes. [...] Wo spielt er? In einem Zwischenraum, der zwischen einer verlorenen Liebe und einer kommenden Liebe liegt. Winter. Berlin, 1981. Anna hat sich von Georg getrennt. Stille.“ Mit Farocki als „Der Verwirrte“. Zu Gast: Ingo Kratisch und Jutta Sartory. (HaFI)

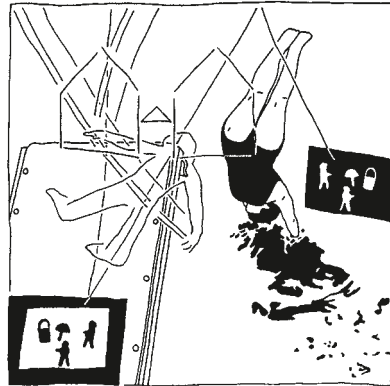
The Harun Farocki Institute presents **LOGIK DES GEFÜHLS**, starring Harun Farocki as “The Deranged One.” (11.1.)



Vaginal Davis präsentiert *Rising Stars, Falling Stars – Sweet 16 mm Never Been Kissed*

Rising Stars, Falling Stars ... Über 100 Mal hat Vaginal Davis seit 2007 im Arsenal und seit 2016 im silent green Funde aus dem Archiv vorge stellt, stets in einem anderen Kleid, singend, tanzend, Text vortragend und mit anschließenden Drinks – immer in Begleitung ihres Ko-Kurators und Pianisten Daniel Hendrickson. Zum letzten Mal werden die beiden nun zu den Sternen greifen, wenn sie in der Kuppelhalle des silent green **EVERY DAY'S A HOLIDAY** (1937) von A. Edward Sutherland vorstellen, mit Mae West als Trickbetrügerin, Louis Armstrong als er selbst, und fünf Musketieren. (stss)

“America celebrates the winning of the West, and West herself joins the big parade with her five Musketeers” so the trailer for the 1937 comedy, **EVERY DAY'S A HOLIDAY**. Join us for the very last episode of *Rising Stars, Falling Stars* with Vaginal Davis and her partner in grime, Daniel Hendrickson. But don't worry: the next series is in preparation. “Contemporary Vinegar Syndrome” will be launched soon. (12.1.)



Heinz Emigholz

„*Arrowplane* stellt die Multiplikation eines Kameraschwenks mit sich selbst dar, angewandt auf drei Landschaften.“ 1974 lief mit *Arrowplane* erstmalig ein Film von Heinz Emigholz im Berlinale Forum. Ein gelungener Startschuss: Bis 2017 waren 30 Filme des Künstlers, Filmemachers und Autors im Forum oder Forum Expanded zu sehen, jeder einzelne eine Neuverhandlung des Kinos. In den 90er Jahren prägte die UdK-Reihe „Experimentelle Filmgestaltung“ die Arsenaldienstage: Seine Filmauswahl und -einführungen erweiterten den Möglichkeitsraum des Experimentalfilms in eine von Unendlichkeit geprägte Form des Denkens, was 2012 zu dem gemeinsam ausgerichteten Kongress „Think:Film“ führte. Seit 2008 bereichert Emigholz unser Programmheft mit einer Serie von Zeichnungen und Texten. All das und mehr Grund genug, seinen 70. Geburtstag mit einem seiner jüngsten Filme zu feiern: **STREETSCAPES** (2017). (stss) *Artist and filmmaker Heinz Emigholz' 70th birthday will be celebrated with a screening of **STREETSCAPES**, “part psychodrama, part cinematic autofiction” (J. Hoberman). (15.1.)*



FilmDokument

Der repräsentative Farbfilm **IMPULS UNSERER ZEIT** (Otto Martini, BRD 1959) über Wesen und Bedeutung der Elektrotechnik entstand als Auftragsproduktion von Siemens. Zahlreiche allgemeinverständlich aufbereitete Beispiele aus den Bereichen Stromerzeugung und Stromanwendung belegen die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Die von Josef Anton Riedl im Siemens-Studio für elektronische Musik komponierte Musik (Beratung: Carl Orff) unterstreicht die Modernität des Konzerns. Der mit spektakulären Mikro- und Makroaufnahmen aufwartende Informationsfilm belegt auch das neue Selbstbewusstsein der deutschen Industrie nach 1945. **IMPULS UNSERER ZEIT** erhielt 1960 den Deutschen Filmpreis als bester abendfüllender Dokumentarfilm. (jpg) **Informational film, commissioned by Siemens, on the use of electrical engineering in power plants, communication and atomic energy.** – Eine Veranstaltung von CineGraph Babelsberg in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek. (15.1.)

Helga Fanderl: Wie ich filme, wie ich Programme mache, wie ich Filme zeige

In einer Lecture präsentiert die Künstlerin Helga Fanderl mit Super8-Kamera und Filmbeispielen ihre filmische und aufführungspraktische Arbeit und stellt anschließend ein Filmprogramm vor. Ihre über 600 Filme – in der Kamera geschnitten – sind komplexe Dialoge mit den sinnlichen und plastischen Qualitäten der Außenwelt, den Tieren, den Menschen, den Strukturen, dem Licht. Durch ständig und diskret veränderte Bildausschnitte, Zooms, wechselnde Geschwindigkeiten, Wiederholungen, Flickern entsteht eine Wucht, die zugleich stets dem Ephemeren und der kleinen Form verpflichtet bleibt. „Sichtbares und Unsichtbares, Hingabe an den Gegenstand (Selbstvergessenheit) und Hingabe an sich selbst berühren sich.“ (Helga Fanderl) Eine Veranstaltung des Seminars für Filmwissenschaft der FU Berlin im Rahmen von Volker Pantenburgs Vorlesung „Distribution Studies“ und Madeleine Bernstorffs Seminar „Autofiction“. (mb) **A lecture by Super 8 artist Helga Fanderl, followed by a film program.** (17.1.)

IMPULS UNSERER ZEIT
(Otto Martini, BRD 1959)

NACHT AM KANAL
(Helga Fanderl, 2002)

DAS CABINETT DES DR. CALIGARI
(Robert Wiene, D 1920)



Cinepoetics Lecture #5: Jennifer M. Barker

Synästhesie ist im Überschreiten von sinnlichen und kognitiven Grenzen ein grundlegend zeitliches Phänomen. Jedoch ist die Zeitlichkeit der synästhetischen Qualität von Bewegtbild und Gedächtnis kaum Gegenstand film- und medienbezogener Diskussionen. Mit ihrem Vortrag „Color Outside the Lines: Animating a Model of Cinematic Synesthesia“ gibt Jennifer M. Barker (Georgia State University) der Frage nach der Zeit den Raum, der in herkömmlichen Beschreibungen von Synästhesie in den Künsten fehlt. In Rückbezug auf Forschungen zu neonataler Synästhesie und der Phänomenologie der Kindheit befasst sie sich mit Animationsfilmen von Pixar und Hertzfeldt. Vorab läuft **INSIDE OUT** (Pete Docter, USA 2015). Die Cinepoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschergruppe an der Freien Universität Berlin. (cs/er) **Following a screening of INSIDE OUT** (Pete Docter, USA 2015), Jennifer M. Barker (Georgia State University) explores the synesthetic nature of memory and moving images focusing on animation films. (29.1.)

Filmspotting: Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Conrad Veidt wurde mit der Verkörperung von Anti-Helden, Außenseitern und exotischen Grenzgängern zu einem der populärsten und bestbezahlten Stars des deutschen Films. Nach seiner Emigration 1933 drehte er zunächst in Großbritannien und ab 1940 in Hollywood, wo er auch durch seine Rollenauswahl seinem Engagement gegen die Nazi-Herrschaft Ausdruck verlieh. Trotz seinen Darstellungen in Filmen wie *The Thief of Bagdad* (GB 1940) oder *Casablanca* (USA 1942) ist sein wohl eindrücklichster Filmauftritt der als somnambules Medium Cesare in Robert Wienes expressionistischem Meisterwerk **DAS CABINET DES DR. CALIGARI** (D 1920). Anlässlich des 125. Geburtstages des Darstellers am 22. Januar wird der Klassiker in der digital restaurierten Fassung gezeigt, die 2014 im Rahmen der Berlinale uraufgeführt wurde. (ah) **To celebrate what would have been Conrad Veidt's 125th birthday, we are screening a digitally restored version of THE CABINET OF DR. CALIGARI.** (29.1., Einführung: Daniela Sannwald)



Großes Kino, kleines Kino #17 – Fern und Nah

Khaled Mzher ist in den Libanon, nach Jordanien und Griechenland gereist und hat eine kleine Serie kurzer Filme mit Kindern gedreht, die dort leben und arbeiten. In Anwesenheit von Khaled Mzher werden drei Filme gezeigt, die in Jordanien entstanden sind: **COLOR MAKER**, **WHEN CITIES FLY** und **LET'S CAMERA**. Jeannette Muñoz ist Chilenin, lebt in Zürich, filmt aber meistens in Chile, wie in **ENVIOS 21**, in dem ihre Nichte Barbara mit Freundin viel lachend zu sehen ist. In **NEUBRANDENBURG** machte Ute Aurand 1994 einen Nachmittagsspaziergang durch die Stadt nördlich von Berlin, die sie nicht kannte. Marie Menken lässt in New York mit Hilfe der Einzelbildschaltung Menschen und Autos durch die Straßen dieser riesigen Stadt strömen und nennt das **GO! GO! GO!** (ua) (21.1., für alle ab 7 Jahren)

Klassiker nicht nur für Kinder

Slapstick-Nummern mit präzise getimten Gestik-, Mimik- und Bewegungsabläufen bringt man nicht unbedingt mit Improvisation – Thema der Magical History Tour im Januar – in Verbindung. Dennoch ist z.B. von den Marx Brothers, aber auch von Stan Laurel & Oliver Hardy sowie von Buster Keaton eine Vorliebe für das Improvisieren in der Probenphase, aber auch während der Dreharbeiten bekannt.

THE GENERAL (Clyde Bruckman, B. Keaton, USA 1926 | 7., 14., 28.1.) Fünf Drehbuchautoren arbeiteten an der Adaption des Tatsachenberichts, auf dem **THE GENERAL** beruht. Verschiedene Gags und Details improvisierte Keaton indes erst während der Dreharbeiten. Entstanden ist eine zuweilen surreale Bürgerkriegskomödie um einen Lokomotivführer (Keaton), der in völliger Fehleinschätzung der lauernden Gefahren nicht nur die angebetete Annabelle, sondern auch die von ihm nicht weniger geliebte Lokomotive „General“ aus Feindeshand rettet. (mg) **Screening of the classic THE GENERAL about a train driver (Keaton) who rescues not only his adored Annabel but also his beloved locomotive "General".**

News

Nach fünf Jahren erhöhen wir ab 1.1.2018 den Preis für Gästekarten um 50 Cent auf 8 Euro. Alle anderen Eintrittspreise bleiben unverändert günstig, so dass sich einmal mehr die Mitgliedschaft lohnt (für halbjährlich 12 Euro bzw. ermäßigt 9 Euro): Tickets für Mitglieder sind weiterhin für 5 Euro zu haben, mit einer Sammelkarte kostet der Eintritt sogar nur 4 Euro. Die Mitgliedschaft ist an der Abendkasse zu erwerben. / **For the first time in five years, on 1st January 2018 we will increase our guest ticket prices – by 50 cents to 8 euros. Other ticket prices will remain the same. Therefore, it makes more sense than ever to become a member – the six-month fee is 12 euros (concessions 9). Members' tickets cost 5 euros, 4 if you take out a loyalty card. You can become a member at the box office.** ■ arsenal distribution @ International Film Festival Rotterdam 2018: Im Rahmen zweier DINAMO Screenings am 27. und 28.1. präsentiert das Arsenal **SET** von Peter Miller (D 2016) und **RIVERRED** von Eva C. Heldmann (D 2012). DINAMO ist ein Zusammenschluss internationaler Verleiher für experimentelle Filme und Videokunst. / **arsenal**

distribution @ International Film Festival Rotterdam: Arsenal is showing **SET** by Peter Miller (Germany 2016) and **RIVERRED** by Eva C. Heldmann (Germany 2012) in the DINAMO screenings on January 27. & 28. DINAMO is an international network of independent distributors of video art and experimental film. ■ Vorschau / Preview: Tribute: István Szabó, 2. bis 8. Februar. In Zusammenarbeit mit dem Centrum Hungaricum Berlin zeigt das Arsenal sechs Filme des ungarischen Film- und Opernregisseurs. / **Tribute to István Szabó from 2nd to 8th February. Arsenal is screening six of his films in conjunction with the Centrum Hungaricum Berlin.** ■ Werkschau Ula Stöckl, 9. bis 14. Februar. Anlässlich ihres 80. Geburtstages veranstaltet die Deutsche Kinemathek im Kino Arsenal eine Werkschau in Anwesenheit der Regisseurin. / **Ula Stöckl retrospective, 9th to 14th February. On the occasion of her 80th birthday, the Deutsche Kinemathek is organising a retrospective of her work at Arsenal. Ula Stöckl will be present.**

1 Mo	19.30 »1	Ernst Lubitsch Heaven Can Wait USA 1943 Mit Gene Tierney, Don Ameche, Charles Coburn	35 mm OF mit span. UT 112 min CG 5.1. S. 5
	20.00 »2	Magical History Tour East of Eden Jenseits von Eden Elia Kazan USA 1955 Mit James Dean, Raymond Massey DCP OmU 115 min CG 8. & 20.1. S. 18	
2 Di	19.30 »2	Magical History Tour Entre les murs Die Klasse Laurent Cantet Frankreich 2009	35 mm OmU 128 min CG 6.1. S. 18
	20.00 »1	Ernst Lubitsch *Monte Carlo USA 1930 Mit Jack Buchanan, Jeanette MacDonald	16 mm OF 90 min S. 4
3 Mi	19.30 »2	Magical History Tour *Der Ruf der Sibylla – Reloaded Clemens Klopfenstein Schweiz 1985 Mit Christine Lauterburg, Max Rüdlinger DCP OmU 113 min CG 12.1. S. 19	
	20.00 »1	Ernst Lubitsch Broken Lullaby USA 1932 Preservation print courtesy of the UCLA Film & Television Archive	35 mm OF 77 min CG 10.1. S. 4
4 Do	19.30 »2	Magical History Tour *Menschen am Sonntag Robert Siodmak, Rochus Gliese, Edgar G. Ulmer D 1930 restaurierte Fassung CG Am Klavier: Eunice Martins	35 mm 74 min CG 18.1. S. 19
	20.00 »1	Ernst Lubitsch To Be or Not to Be Sein oder Nichtsein USA 1942 Mit Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack CG Einführung: Peter Nau	35 mm OF mit span. UT 99 min CG 20.1. S. 5
5 Fr	19.00 »1	Ernst Lubitsch That Lady in Ermine Ernst Lubitsch USA 1948 Mit Betty Grable, Douglas Fairbanks Jr.	35 mm OF 89 min CG 6.1. S. 6
	20.00 »2	Magical History Tour *Opening Night John Cassavetes USA 1977 Mit Gena Rowlands, John Cassavetes, Ben Gazzara	35 mm OmU 144 min CG 10.1. S. 20
	21.00 »1	Ernst Lubitsch Heaven Can Wait USA 1943 Mit Gene Tierney, Don Ameche, Charles Coburn	35 mm OF mit span. UT 112 min S. 5
6 Sa	19.00 »1	Ernst Lubitsch Cluny Brown USA 1946 Mit Charles Boyer, Jennifer Jones	35 mm OF 100 min CG 31.1. S. 6
	20.00 »2	Magical History Tour Entre les murs Die Klasse Laurent Cantet Frankreich 2009	35 mm OmU 128 min S. 18
	21.00 »1	Ernst Lubitsch That Lady in Ermine Ernst Lubitsch USA 1948 Mit Betty Grable, Douglas Fairbanks Jr.	35 mm OF 89 min S. 6
7 So	16.00 »1	Klassiker nicht nur für Kinder The General Der General USA 1926 Buster Keaton, Clyde Bruckman Mit Buster Keaton DCP OmU 89 min CG 14. & 28.1. S. 28	
	19.00 »2	Magical History Tour *Der Verlorene Peter Lorre BRD 1951 Mit Peter Lorre, Karl John, Helmut Rudolph, Johanna Hofer	35 mm 98 min CG 16.1. S. 20
	19.30 »1	Ernst Lubitsch A Royal Scandal Otto Preminger USA 1945 Mit Tallulah Bankhead, Charles Coburn, Vincent Price	35 mm OF 94 min CG 24.1. S. 8

-
- 8** Mo **19.00 »2** DEFA-Stiftung Carte blanche für Erika Richter
The Time Is Now – Jetzt ist die Zeit Eduard Schreiber DDR 1987
 ■ Zu Gast: Erika Richter 35 mm | 86 min | S. 24
-
- 19.30 »1** Magical History Tour **East of Eden** Jenseits von Eden Elia Kazan
 USA 1955 Mit James Dean, Raymond Massey DCP | **OmU** | 115 min | **C**, 20.1. | S. 18
-
- 21.00 »2** DEFA-Stiftung Carte blanche für Erika Richter
Fariaho ...! Roland Gräf DDR 1983
 ■ Zu Gast: Erika Richter 35 mm | 98 min
 S. 24
-
- 9** Di **19.30 »1** Ernst Lubitsch **Forbidden Paradise** USA 1924
 Mit Pola Negri, Adolphe Menjou 35 mm | **tschech. ZT & engl. UT** | 78 min
 Kopie der Cinémathèque française
 ■ Am Flügel: Eunice Martins S. 8
-
- 20.00 »2** Magical History Tour ***Normal Love** Jack Smith
 USA 1963 Mit Jack Smith 16 mm | **OF** | 105 min | **C**, 30.1. | S. 21
-
- 10** Mi **19.30 »2** Magical History Tour ***Opening Night** John Cassavetes
 USA 1977 Mit Gena Rowlands, John Cassavetes, Ben Gazzara 35 mm | **OmU** | 144 min | S. 20
-
- 20.00 »1** Ernst Lubitsch **Broken Lullaby** USA 1932 Mit Lionel Barrymore 35 mm | **OF** | 77 min
 Preservation print courtesy of the UCLA Film & Television Archive S. 4
-
- 11** Do **19.00 »2** Öffentliche Sichtung ***Logik des Gefühls** Ingo Kratisch Buch und Assistenz: Jutta Sartory
 BRD 1981 Mit Rüdiger Vogler, Daphne Moore, Grischa Huber, Sabine Andreas, Hanns Zischler
 ■ Zu Gast: Ingo Kratisch und Jutta Sartory 35 mm | 98 min
 Präsentiert vom Harun Farocki Institut S. 24
-
- 19.30 »1** Ernst Lubitsch **So This Is Paris** USA 1926
 Neue Kopie von 2014: Preserved by the Library of Congress 35 mm | **engl. ZT** | 73 min
 ■ Am Flügel: Eunice Martins S. 9
-
- 12** Fr **19.30 »2** Magical History Tour ***Der Ruf der Sibylla – Reloaded** Clemens Klopfenstein
 Schweiz 1985 Mit Christine Lauterburg, Max Rüdlinger DCP | **OmU** | 113 min | S. 19
-
- 20.00 »1** Unknown Pleasures Eröffnung **Princess Cyd** Stephen Cone
 USA 2017 Mit Rebecca Spence, Jessie Pinnick DCP | **OF** | 96 min | **C**, 28.1.
 ■ Zu Gast: Stephen Cone S. 12
-
- 20.00 »** Rising Stars, Falling Stars im silent green Kulturquartier: Sweet 16 mm Never Been Kissed
***Every Day's a Holiday** A. Edward Sutherland USA 1937
 Mit Mae West, Louis Armstrong 16 mm | **OF** | 83 min
 Präsentiert von Vaginal Davis im silent green Kulturquartier, Gerichtstraße 35, Berlin-Wedding
 Eintritt 10 €, für Mitglieder 7,50 €, Vorverkauf an der Arsenal-Kasse S. 25
-
- 13** Sa **19.00 »1** Unknown Pleasures **Person to Person** Dustin Guy Defa
 USA 2017 Mit Michael Cera, Abbi Jacobson, Tavi Gevinson DCP | **OF** | 84 min | **C**, 23.1. | S. 12
-
- 20.00 »2** Magical History Tour ***Konzert im Freien** Jürgen Böttcher D 2001
 Mit Günter „Baby“ Sommer (Percussion), Dietmar Diesner (Saxophon), Andreas Gebauer, Jürgen
 Böttcher 35 mm | **OmE** | 88 min | **C**, 19.1. | S. 21
-
- 21.00 »1** Unknown Pleasures **Voyage of Time: Life's Journey**
 Terrence Malick USA 2016 Mit Cate Blanchett DCP | **OF** | 90 min | **C**, 25.1. | S. 13

C, Wiederholung | **■** Veranstaltung mit Gästen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | ***** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | ***** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

14	So	16.00 »1	Klassiker nicht nur für Kinder The General Der General USA 1926 Buster Keaton, Clyde Bruckman Mit Buster Keaton DCP OmU 89 min C , 28.1. S. 28
		19.30 »2	Magical History Tour *... und deine Liebe auch Frank Vogel DDR 1962 Mit Kati Székely, Armin Mueller-Stahl, Ulrich Thein 35 mm 92 min C , 23.1. S. 21
		20.00 »1	Unknown Pleasures Marjorie Prime Michael Almereyda USA 2017 Mit Jon Hamm, Lois Smith, Geena Davis, Tim Robbins DCP OF 98 min C , 20.1. S. 13
15	Mo	19.00 »2	FilmDokument Impuls unserer Zeit Otto Martini BRD 1959 Digital file 58 min Einführung: Jeanpaul Goergen Elektronische Klanggestaltung: Josef Anton Riedl S. 26
		19.30 »1	Heinz Emigholz Streetscapes [Dialogue] Heinz Emigholz D 2017 Mit John Erdman, Jonathan Perel, Natja Brunckhorst DCP engl. OmU 132 min Zu Gast: Heinz Emigholz S. 25
16	Di	19.30 »2	Magical History Tour *Der Verlorene Peter Lorre BRD 1951 Mit Peter Lorre, Karl John, Helmut Rudolph, Renate Mannhardt 35 mm 98 min S. 20
		20.00 »1	Unknown Pleasures Escapes Michael Almereyda USA 2017 DCP OF 89 min C , 24.1. S. 14
17	Mi	19.00 »2	Helga Fanderl Lecture von Helga Fanderl mit Filmbeispielen auf Super8 ca. 70 min S. 26
		19.30 »1	Ernst Lubitsch Madame Dubarry D 1919 Mit Pola Negri, Emil Jannings, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel viragierte Fassung 35 mm dt. & franz. ZT 115 min Am Flügel: Eunice Martins S. 7
		21.00 »2	Helga Fanderl Filme von 2001 bis 2016: The Color Run Mona Lisa Löwenkopfbrunnen Gasometer II Schlittenfahren Im Schnee Für M. Wassertanz II Schlittschuhlaufen Unter dem Wasserfall Kanalbrücke Nacht am Kanal Schneefall Weißer Blumen für P. Wildgänse Leopard Laub Rost Container Gläser Gelbe Blätter Strom 16 mm stumm ca. 60 min S. 26
18	Do	19.00 »1	Unknown Pleasures Columbus Kogonada USA 2017 Mit Haley Lu Richardson, John Cho, Parker Posey DCP OF 104 min C , 26.1. S. 15
		20.00 »2	Magical History Tour *Menschen am Sonntag Robert Siodmak, Rochus Gliese, Edgar G. Ulmer D 1930 restaurierte Fassung 35 mm 74 min Am Klavier: Eunice Martins S. 19
		21.00 »1	Unknown Pleasures The Florida Project Sean Baker USA 2017 Mit Willem Dafoe, Brooklynn Kimberley Prince DCP OF 115 min S. 15
19	Fr	19.30 »2	Magical History Tour *Konzert im Freien Jürgen Böttcher D 2001 Mit Günter „Baby“ Sommer (Percussion), Dietmar Diesner (Saxophon), Andreas Gebauer, Jürgen Böttcher 35 mm OmE 88 min S. 21
		20.00 »1	Unknown Pleasures Gemini Aaron Katz USA 2017 Mit Lola Kirke, Zöe Kravitz, John Cho USA 2017 DCP OF 93 min C , 26.1. Zu Gast: Aaron Katz S. 15

20_{Sa} **19.00** »1 Ernst Lubitsch **To Be or Not to Be** Sein oder Nichtsein USA 1942
Mit Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack 35 mm | **OF mit span. UT** | 99 min | S. 5

20.00 »2 Magical History Tour **East of Eden** Jenseits von Eden
Elia Kazan USA 1955 Mit James Dean, Raymond Massey DCP | **OmU** | 115 min | S. 18

21.00 »1 Unknown Pleasures **Marjorie Prime** Michael Almereyda
USA 2017 Mit Jon Hamm, Lois Smith, Geena Davis, Tim Robbins DCP | **OF** | 98 min | S. 13

21_{So} **16.00** »1 Großes Kino, kleines Kino #17 – Fern und Nah
Color Makers Khaled Mzher Jordanien 2017 Digital file | 3 min
When Cities Fly Khaled Mzher Jordanien 2017 Digital file | 4 min
Let's Camera Khaled Mzher Jordanien 2017 Digital file | 2 min
Envios 21 Jeannette Muñoz Chile 2009 16 mm | 3 min
Neubrandenburg Ute Aurand D 1994 16 mm | 3 min
***Go! Go! Go!** Marie Menken USA 1963 16 mm | 10 min
☐ Zu Gast: Khaled Mzher Moderation: Ute Aurand, Robert Beavers
Für alle ab 7 Jahren S. 28

19.30 »2 Magical History Tour ***Unter dem Pflaster ist der Strand** Helma Sanders-Brahms
BRD 1975 Mit Grischa Huber, Heinrich Giskes, Ursula von Berg DCP | 103 min | **C** 26.1. | S. 22

20.00 »1 Unknown Pleasures **Tonsler Park**
Kevin Jerome Everson USA 2017 DCP | **OF** | 80 min | **C** 27.1. | S. 16

22_{Mo} Das Kino bleibt heute geschlossen.

23_{Di} **19.00** »1 Unknown Pleasures **Did You Wonder Who Fired the Gun?**
Travis Wilkerson USA 2017 DCP | **OF** | 90 min | **C** 27.1. | S. 14

19.30 »2 Magical History Tour ***... und deine Liebe auch** Frank Vogel
DDR 1962 Mit Kati Székely, Armin Mueller-Stahl, Ulrich Thein 35 mm | 92 min | S. 21

21.00 »1 Unknown Pleasures **Person to Person** Dustin Guy Defa USA 2017
Mit Michael Cera, Abbi Jacobson, Tavi Gevinson, Philip Baker Hall DCP | **OF** | 84 min | S. 12

24_{Mi} **19.30** »1 Ernst Lubitsch **A Royal Scandal** Otto Preminger USA 1945
Mit Tallulah Bankhead, Charles Coburn, Anne Baxter, Vincent Price 35 mm | **OF** | 94 min | S. 8

20.00 »2 Unknown Pleasures **Escapes** Michael Almereyda USA 2017 DCP | **OF** | 89 min | S. 14

25_{Do} **19.30** »2 Magical History Tour **Warum läuft Herr R. Amok?** Michael Fengler, Rainer Werner
Fassbinder BRD 1969 Mit Lilith Ungerer, Kurt Raab, Harry Baer, Hanna Schygulla, Ingrid Caven,
Irm Hermann 35 mm | 88 min | **C** 29.1. | S. 22

20.00 »1 Unknown Pleasures **Voyage of Time: Life's Journey**
Terrence Malick USA 2016 Mit Cate Blanchett DCP | **OF** | 90 min | S. 13

26_{Fr} **19.00** »1 Unknown Pleasures **Columbus** Kogonada USA 2017
Mit Haley Lu Richardson, John Cho, Parker Posey DCP | **OF** | 104 min | S. 15

20.00 »2 Magical History Tour ***Unter dem Pflaster ist der Strand** Helma Sanders-Brahms
BRD 1975 Mit Grischa Huber, Heinrich Giskes, Ursula von Berg DCP | 103 min | S. 22

21.00 »1 Unknown Pleasures **Gemini** Aaron Katz USA 2017
Mit Lola Kirke, Zöe Kravitz, John Cho DCP | **OF** | 93 min | S. 15

C, Wiederholung | **☐**, Veranstaltung mit Gästen | **👑**, Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | ***** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | ***** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

27 _{Sa}	19.00 »1	Ernst Lubitsch *Desire Frank Borzage USA 1936 Mit Marlene Dietrich, Gary Cooper	35 mm OmU 96 min S. 9
	19.30 »2	Unknown Pleasures Tonsler Park Kevin Jerome Everson USA 2017	DCP OF 80 min S. 16
	21.00 »1	Ernst Lubitsch Bluebeard's Eighth Wife USA 1938 Mit Gary Cooper, Claudette Colbert, David Niven	35 mm OF 85 min S. 10
28 _{So}	16.00 »1	Klassiker nicht nur für Kinder The General Der General USA 1926 Buster Keaton, Clyde Bruckman Mit Buster Keaton	DCP OmU 89 min S. 28
	19.30 »1	Magical History Tour Nashville Robert Altman USA 1975 Mit Karen Black, Ronee Blakley, Keith Carradine	DCP OF 159 min C 31.1. S. 23
	20.00 »2	Unknown Pleasures Princess Cyd Stephen Cone USA 2017 Mit Rebecca Spence, Jessie Pinnick	DCP OF 96 min S. 12
	17.00 »1	Cinepoetics Lecture #5: Jennifer M. Barker Inside Out Alles steht Kopf Pete Docter USA 2015	DCP OmU 95 min S. 27
29 _{Mo}	19.00 »1	Cinepoetics Lecture #5 ▣ Vortrag von Jennifer M. Barker: "Color Outside the Lines: Animating a Model of Cinematic Synesthesia" In englischer Sprache Eintritt frei	S. 27
	19.00 »2	Filmspotting *Das Cabinet des Dr. Caligari Robert Wiene D 1920 Mit Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover Mit Musik ▣ Einführung: Daniela Sannwald	DCP dt. ZT 77 min S. 27
	21.00 »1	Magical History Tour Warum läuft Herr R. Amok? Michael Fengler, Rainer Werner Fassbinder BRD 1969 Mit Lilith Ungerer, Kurt Raab, Harry Baer, Hanna Schygulla, Ingrid Caven, Irm Hermann, Peer Raben	35 mm 88 min S. 22
30 _{Di}	19.30 »1	Ernst Lubitsch Die Austernprinzessin D 1919 Mit Ossi Oswalda, Harry Liedtke, Victor Janson, Julius Falkenstein ▣ Einführung: Erica Carter Vorfilm: Der Fall Rosentopf D 1918 Fragment viragierte Fassung	35 mm dt. ZT 63 min S. 7 DCP dt. ZT 18 min S. 8
	20.00 »2	Magical History Tour *Normal Love Jack Smith USA 1963 Mit Jack Smith	16 mm OF 105 min S. 21
31 _{Mi}	19.30 »2	Magical History Tour Nashville Robert Altman USA 1975 Mit Karen Black, Ronee Blakley, Keith Carradine	DCP OF 159 min S. 23
	20.00 »1	Ernst Lubitsch Cluny Brown USA 1946 Mit Charles Boyer, Jennifer Jones	35 mm OF 100 min S. 6

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **Zt** Zwischentitel
C Wiederholung | **▣** Veranstaltung mit Gästen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | * Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | * Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen



Die Basis des Make-Up (Nr. 370)

Ikonen unter sich: Jacqueline Kennedy und Aristotle Onassis in den entgegengesetzten Ecken der hintersten Bank einer Stretch-Limousine. Die Frau als Trophäe, die jeden Handschlag verweigert, oder als willfährige Beute, jenseits von Sex ihren Tauschwert repräsentierend. Überlagert wird dieses Grauen, das sich nicht entblödet, Familie zu spielen, von der schwarzen Silhouette eines Ausschnitts von Giovanni Fattoris Gemälde *Die Explosion des Munitionslastwagens* von 1904, aus einer Zeit, in der Malerei sich aufmachte, wissenschaftlich zu denken. Dazu der Beginn einer simplen Kombinatorik von schwarzen und weißen Quadraten, deren Ende abzusehen war, jedenfalls in der Kunst (Fortsetzung folgt). Szenenwechsel: Zur Lehre der Kunst im Zeitalter der technischen Bildmedien, also auch der *Experimentellen Filmgestaltung* (die sich der industriellen Revolution verdankt) ist ohne Einschränkung zu sagen: „Das Experiment, das der Effizienz als Bedingung vorausgeht, setzt den verschwenderischen Irrtum voraus.“ (Pierre Klossowski). Mehr unter www.pym.de.

Icons among themselves: Jacqueline Kennedy and Aristotle Onassis sitting on opposite sides of the very back seat of a stretch limousine. A woman as a trophy refusing any handshake or as compliant prey, representing her exchange value not just in terms of sex. This horror, which has the effrontery to play family, is covered by the black silhouette of a section of Giovanni Fattori's 1904 canvas *The Explosion of the Munition Truck*, which stems from a time when painting started thinking scientifically. This is accompanied by the start of a simple combination of black and white squares whose end could be predicted, or at least in art (there's more to come). New scene: in relation to the doctrine of art in the era of technical visual media and thus also experimental film (which is owed to the industrial revolution), it can be said without any restriction that "The experiment which precedes efficiency as a condition makes an assumption of wasteful fallacy" (Pierre Klossowski). More at www.pym.de.

Serviceleistungen Service Offers

Sichtungsmöglichkeiten im silent green für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde 25 € / 15 € (ermäßigt) Tag (à 6 Stunden) 135 € / 80 € (ermäßigt) Woche Preis auf Anfrage Monat Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde
Preview Facilities at silent green for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour 25 € / 15 € (reduced) Day (6 hours) 135 € / 80 € (reduced) Week Price by request Month Price by request
	Monitor	5 € per hour
Kopienpflege Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage
	16 mm	Preis auf Anfrage
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage
Film Print Care Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request
	16 mm	Price by request
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request
Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage
Cinema Rental, Equipment Loan , as well as film/video screenings and exhibitions in other locations		Price by request

arsenal freundeskreis – Sind Sie dabei?

Helfen Sie uns durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreis, das Angebot des Arsenal – Institut für Film und Videokunst aufrecht zu erhalten und ständig weiterzuentwickeln!

Für Mitglieder und Premium-Mitglieder im arsenal freundeskreis haben wir attraktive Angebote. Studierende und FilmemacherInnen im arsenal freundeskreis erhalten Specials.

Mitglied im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 100 €

- Welcomepackage (zwei Kinogutscheine)
- Ermäßigter Eintrittspreis zu allen Vorführungen (5 €)
- Freier Eintritt mit einer Begleitperson zu ausgewählten Veranstaltungen der Reihe „Magical History Tour“ nach Einladung
- Freier Eintritt in Wiederholungsvorführungen des Forums der Berlinale
- Möglichkeit des Erwerbs vergünstigter Sammelkarten
- Zusendung des Monatsprogramms und des Newsletters
- Einladung zu Eröffnungsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen
- 20% Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen und Merchandisingprodukte
- Sonderkonditionen für die Kinovermietung

StudentIn im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 50 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- Sonderpreis beim Eintritt zu Vorführungen der Reihe „Magical History Tour“ (3 €)
- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung

am Schneidetisch

Premium-Mitglied im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 250 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- Privatpersonen: Freier Eintritt zu Vorführungen der Reihe „Magical History Tour“ und Freikarten für Sie und Ihre Begleitung bei repräsentativen Einzelveranstaltungen
- Institutionen: Freikartenkontingent für die MitarbeiterInnen
- Nennung auf der Website des Arsenal unter www.arsenal-berlin.de

FilmemacherIn im arsenal freundeskreis:

Jahresbeitrag 100 €

- Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im arsenal freundeskreis sowie
- 1 Testscreening frei und 2 Testscreenings zu 50% des üblichen Mietpreises im Kino1 oder 2
- 5 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

Anmeldung bitte mit dem Anmeldeformular auf www.arsenal-berlin.de oder an der Kasse.

Support our work and purchase a membership! We have attractive offers for members and premium members in the arsenal freundeskreis. Students and filmmakers in the arsenal freundeskreis receive specials. Further information as well as details on the various ways of joining can be found at www.arsenal-berlin.de, [mail@arsenal-berlin.de](mailto:arsenal-berlin.de) or at the box office.

SAVING BRUCE LEE

AFRIKANISCHER
UND ARABISCHER
FILM IN ZEITEN
SOWJETISCHER
KULTURDIPLOMATIE

FILME &
GESPRÄCHE
19.–21.
JAN 2018

HKW
Haus der Kulturen der Welt

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Die Programmbroschüre des Arsenal – Institut für Film und Videokunst erscheint elf Mal im Jahr in einer Auflage von 17.000 Exemplaren. Sie ist in den Auslagen von rund 300 Berliner Kulturstandorten, an allen Berliner Universitäten, in Bibliotheken und an anderen Bildungseinrichtungen in der Stadt zu finden.

Auf dieser Seite veröffentlichen wir regelmäßig kulturraffine Anzeigen zu moderaten Preisen.

Die Mediadaten und die Preisliste schicken wir auf Anfrage gern zu.
Kontakt: marketing@arsenal-berlin.de



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreis**: (nur Barzahlung) Gäste: 8 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 1,50 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Ute Aurand (ua), Madeleine Bernstorff (mb), Hannes Brühwiler (hb), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Jeanpaul Goergen (jpg), Milena Gregor (mg), Anke Hahn (ah), HaFl (Harun Farocki Institut), René Pikarski (rp), Eileen Rositzka (er), Christina Schmitt (cs), Stefanie Schulte Strathaus (stss)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Profisilk 135 g/m² | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN





VOYAGE OF TIME: LIFE'S JOURNEY (Terrence Malick, USA/D 2016 | 13. & 25.1.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100